

Personalia



Artur Hassler †

Am 1. April 1976 starb Artur Hassler an den Folgen eines Verkehrsunfalles. Im 68. Lebensjahr stehend wurde er aus den Vorbereitungen zu einer Ausstellung anlässlich der 1000-Jahr-Feier der Stadt Bruchsal herausgerissen.

Artur Hasslers Lebenswerk ist mit dem Wiederaufbau des Bruchsaler Schlosses untrennbar verbunden. Ihm widmete der ehemals freie Architekt seine ganze Arbeitskraft. Bereits zu einem Zeitpunkt, als der Wiederaufbau keineswegs beschlossene Sache war, setzte Hassler sich für die Sicherung der Ruinen ein. Durch seinen Eintritt in das Staatliche Hochbauamt Karlsruhe, Außenstelle Bruchsal, erhielt er die Möglichkeit, über ein Jahrzehnt hinweg den Wiederaufbau maßgeblich mitzugestalten. Mit unermüdlichem Eifer und kaum zu überbietender Akribie widmete er sich dieser Aufgabe. Dabei war ihm vor allem daran gelegen, sowohl im Material als auch in der Ausführung der Arbeiten die größtmögliche Originaltreue zu erreichen. Die Wiedereröffnung des Schlosses am 28. Februar 1975, 30 Jahre nach der Zerstörung, war ein Höhepunkt in seinem Leben. Leider war es ihm nicht mehr vergönnt, auch noch die Fertigstellung der Dokumentation zum Wiederaufbau, an der er mitarbeitete, zu erleben.

Neben seiner selbstgestellten Hauptaufgabe widmete er sich schon früh der Geschichte seiner Heimatstadt

Bruchsal. Er war es, der kurz nach dem Kriege, als allenthalben das Augenmerk fast ausschließlich auf die Beseitigung der Kriegsschäden gerichtet war, beim Wiederaufbau der Stiftskirche Unserer Lieben Frau baugeschichtliche Beobachtungen sammelte und durch die Aufzeichnung aller Bodeneingriffe das Material zusammentrug, das es uns heute erlaubt, eine Darstellung von der Entwicklung dieses Baues zu schreiben.

Bedeutenden Raum in den historischen Studien Artur Hasslers nahm die Suche nach dem Standort des Bruchsaler Königshofes ein. Keine Baugrube im Stadtkern Bruchsals, die er nicht beobachtete und gegebenenfalls zeichnerisch aufnahm – was ihm bei Behörden und Bauherren nicht nur Beifall eintrug. Durch die Vielzahl seiner Beobachtungen wurde die Diskussion um den Standort des Königshofes ein gutes Stück weitergebracht, wenn es ihm auch nicht mehr gelang, sein Wissen in einer abgerundeten Darstellung zusammenzufassen.

Mit Artur Hassler verliert die Denkmalpflege einen engagierten Mitstreiter, der neben seinem Enthusiasmus stets auch heiteren Schwung in jedes Gespräch einbrachte und dadurch mancher notwendigen Auseinandersetzung ihre Schärfe nahm. Die schönste Ehreung seines Andenkens wäre es, wenn es gelänge, seine Aufzeichnungen zur Geschichte von Schloß und Stadt Bruchsal zu publizieren.

Hans Huth/Dietrich Lutz